

nebst Vorderhals und Flügel schwarz. Auf dem Kopf ein stahlblauer Federbusch.

Findet sich am Senegal, Vorgebirg der guten Hoffnung und auf Madagascar, wo er an den Ufern auf Mangobäumen wohnt. Edwards L. 113, 425. (Seeligmann V. L. 8.) Seba I. L. 52. F. 3. II. L. 47. F. A. Buffon III. 105. IV. 558. Pl. enl. 234.

3) Das gemeine Schnapphähnchen (*M. alector*), Gallita,

ist $5\frac{1}{2}$ Zoll lang, schwarz, unten weiß, die Flügel weiß gefleckt, der Schwanz senkrecht, wie bey einer Henne.

Dieser artige Vogel in Paraguay und Brasilien sieht wie ein Hähnchen aus, hat aber die Lebensart der Fliegenschnäpper, sitzt nehmlich auf einem Zweig, schlägt Flügel und Schwanz und fliegt nach den Insecten gerad in die Höhe. Azara, Voyage III. 447. Fig. Petit Coq. Pr. M. v. Wied, Beytr. III. 874. Isis 1821. 647. Vieillot, Gal. Pl. 132. Temminck, Pl. col. 155.

4) Das grünliche (*M. barbata*)

ist nur 5 Zoll lang, graulicholivengrün, unten gelb, so wie der Bürzel; Flügel und Schwanz braun, Scheitel gelb, mit graulichen Spitzen. Dieser Vogel findet sich im heißen America, und sitzt den ganzen Tag mit eingezogenem Hals in dichten Wäldern, um auf Insecten zu lauern, lockt mitunter tschak. Sein künstliches Nest hängt wie ein Ballen von Moos an Schlingpflanzen, freyschwebend ein Spiel des Windes, etwa 8 Schuh hoch, und hat nur an der Seite ein kleines Loch. Es enthält 2 weißliche Eyer und die Jungen zeigen sich Ende Jäners. Pr. M. v. Wied III. 934. Pl. enl. 830. fig. 1. Barbichon; Spix L. 9. F. 1.

c. Breitschnäbel (*Platyrhynchus*),

haben einen sehr breiten Schnabel und vorn mit einem kleinen Zahn, wie bey den Fliegenschnäppern. Wohnen im heißen America, sitzen still und unbeweglich an einer Stelle, und leben von Insecten.